



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXI. Heinrich v. d. Schul. schenkt dem Kloster Crevese 40 Mark Lüb. zu
einer Seelmesse, am 21. Aug. 1425.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

rechten, wir weren denne des legers entleut, vnd daz gebuwe were abgetan ader vnser ein teyl tete daz mit des andern guten willen. Würde es ouch — in fines goteshuses dinste vorloren so fullen vnd wollen er vnd wir vns ader mit den die daz gethan hedden nicht freden finen ader richten er hette vns denn des flosses zu eyne pfande wider gehulffen, ader vns des nach erkenntnisse tzweier finer Dombherrn vnd tzweier vnser fründe eine wiederstatunge getan. Wir fullen vnd wollen auch von demselben flosse mit nymande fede kriege ader orsege anheben ader machen ez gefechege dann mit synen wissen — — Ouch mit weme adir in welchir masse er ader sin goteshus mit ymande frede fine oder fede habe daz fullen vnd wollen wir mit dem flosse von finer wegen gen dieselbe auch also halden. Wenn er ouch mit fulbort fines Capitels in syne Lande eyu gemeyne beibe nynt, die mag er danne in dem gebiete destelbis ouch nemen. — Was ouch sine Domprobst Techant Capitell vnd Dombherrn gesamt ader besunder in dem gebiete zu Angern lüte ader gütere hetten oder gewonnen darin fullen vnd wollen wir es nicht weren. Were ouch das vnse gnedige herr von todeswegen abginge, — fulln vnd wolln wir vns — an sin Capittel — halden nach Iren willen zu thun — Vnd daz wir vorgeante — — alle — artikel — gantz ane arglist halden fullen — des zu bekentnisse etc. Nach godes geburt vierzehnhundert Jar darnach Im vier vnd zwenezigsten Jare am suntage in der fasten als men singet Reminiscere.

Aus dem Rothen Buch vom Original im Archiv zu Magdeburg.

CLXX. Die v. d. Knefebeck verkaufen an die v. d. Schulenburg das Dorf Püggen, nach 14 Jahren wiederkäuflich, am 1. Januar 1425.

Wy Boldewyn vnde Ludolff Brodere heten von dem Knefebeke wonaftig to Tyllen Hansens sone — bekennen — dat wy — hebben verkofft — to eynem rechten erffkope den strenghen hern Bernde und Wernere brodere v. d. Schul. vnser dorpe Puggen — myt Pachte myt Tynfen myt bede myt Renthen — — myt ungerichte und myt Gerichte hogesten vnd sydest — — vor vyesshundert gude Rynsche gulden vnde eynen Rynschen gulden de se vns to danke wol bereydet hebben. (Es folgt die namentliche Aufzählung von 10 Ackerhöfen und 4 Kossaten mit den Leistungen derselben. Der Schulzenhof hat 1½ Hufe als Lehn frei. Nach 14 Jahren können die v. d. Knef, das Dorf wieder zurückerhalten, dürfen es aber ohne Wissen und Willen der v. d. Schul. nicht verkaufen, nicht versetzen) Geuen vnd schreuen vyerteynhundert vyes vnd twintigsten Jare in des hilgen Nyen Jares daghe.

Vom Orig. im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CLXXI. Heinrich v. d. Schul. schenkt dem Kloster Crevese 40 Mark Lüb. zu einer Seelmesse, am 21. Aug. 1425.

Anna osterholte priorinne vnde de gantze couent des godeshus to kreuefen Bekennen — Alze vmme de virtich lub. marck, de vns hinrich van der Schulenborgh, deme god gnedich sy, heft ghe gheuen to eynem ewighen testamente, Dat wy syner zelen vnde syner olderen vnde alle syner

lifhoueden zelen fyner vorvaren vnde alle fyner nakomelinghe allegheeyten van der Schulenburg to ewyghen tyden scholen vnde willen denken In vnsem bede myt vigilien vnde myt Selemiffen des fridaghe auendes vnde des Sonnaende Morghens na des hilghen lichnames daghe: vnde desse vorfcreuen virtich marck vns aldus ghedan hebben, dat wy dy schullen vnder hebben nu to Mychael ouer twe Jar to des klosters behuff vnde schade mede to werende, vnd wan de twe Jar vumme syn So schulle wy myt den virtich marken kopen Jarlike rente de to deylende alle Jar den Junefrowen wan me begheyt de dechnisse alze vorfcreuen ys. Weret dat wy des nicht en deden so schulle wy de virtich marck wedder bringhen an den Rat in der olden stat. Weret ok dat wy rente kosten vnde de wedder aff gekoft worden So schulle wy vnde willen nach rade her Berndes Ritter vnd Werners, brodere, geheyten van der Schulenburg vnde ere eruen vnd na rade des Rades der oldenstad Soltw. Ander Rente wedder kopen de wy schullen vnde willen alle deylen tu der dechnisse der ergnanten von der schulenborgh eyner isliken Junefrowen Na antal der Rente. — Des tho tughe so hebbe wy vnfen Conuentes Ingheseghel — heten henghen an dessen briff — verteyn hundred Jar Darna In dem viiff vnde twintigsten Jare des dinfdaghes na vfer leuen frowen daghe der hymmeluart.

Nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Salzwedel, abgedruckt bei Gerck. fr. 5, 40. Unter demselben Tage stellte das Kloster Wendsee eine gleichlautende Urkunde über dieselbe Summe zu demselben Zwecke bestimmt aus, die ebenfalls und zwar in doppelter Ausfertigung in demselben Archiv vorhanden und bei Gerck. fr. 5, 42 gedruckt ist. Nur in dem Punkte unterscheidet sich der Inhalt, daß die 40 Mark Lsb. erst in vier Jahren belegt werden sollen. Der Name der Prierin ist bei Gerck. Anna von Kunttorpe gedruckt, wofür zu lesen ist: Anna von Rinttorp.

CLXXII. Gütertausch zwischen den v. d. Knefebeck und den v. d. Schulenburg, am 25. August 1425.

Wy her Hinrik Witte prouest to Dambeke, Ludolff von Bodendyke Henning von Rossow de•Oldere Bekennen — dat wy hebben dedinghet twischen den strenghen vnde Duchtigen luden Hern Bernde Rittere vnd Wernere Broderen heten van der Schul. vnde ere Eruen vpp de eyne syd, vnde twischen Ludolffe v. d. Knefebeke, hern Pardams sone vnde synen Eruen vppe de anderen syd, Also, dat de vorfcreuen v. d. Schulenburg vnd ere Eruen hebben laten Ludolffe v. d. Knef. vorfcreuen vnde synen Eruen ere gud to Olden vnd to Nyen Britzeke vnde to Dewitze so sy dat beseten hebben myt kerklehene myt richte myt dynste myt Pachte vnd so sy dat had hebben. Doch so beholden de vorfcreuen v. d. Schul. in eynem yoweliken hofse Eyn Rokhun in dessem vorfcreuen gude vnd doch bliuen — v. d. Sch. vnd ere Eruen myt Ludolffe v. d. Knef. — vnde synen Eruen in dessem vorfcreuen gude in samendem lehne. Vortmer bekennen wy vorfcreuen dedingheslude, dat wy dedinghet hebben, dat Ludolff v. d. Knef. vnde syne Eruen den — v. d. Schul. vnde eren Eruen laten hefft syn Borchlehen to Soltwedel myt langen Apeldorn vnd myt dem holte dat de Cratesche hefft vnd wat to dem vorfcreuen Borchlehene horet vnd so dat vor rede dedinghet was. Dar sy em vor geuen Hundert mark lubisch. Vnde syn gud to Walftoue myt dem drudden deyle des kerklehenes vnd myt dem drudden deyle des gerichtes vnd myt dynste myt pachte myt holten myt wischen vnd myt alle dem dat dar to horet so he dat beseten vnd bruket hefft. Vnd dat halffe gerichte to Lutteken Gerstede vpp der Straten, Im velde In holten In wischen Vnd vyrdehalue hoff myt dynste myt Pachte vnd wat dar to horet, so Vicke Bode von em to lehene